

4°

Möller

x Westphal.

1728.

Mkl Gen

m 805

m. 805



9 Stücke.

M. Kl. Gen
m 805⁻⁴⁰

Den
angenehmen Bräutigam

wolte

bei der Ehe-Verbindung

des

HochEdlen und Hochgelahrten Herrn/

HERRN

Johannis

Petri

Möllers/

U. J. Doctoris und Hochansehnlichen Advocati zu Rostock

mit der

HochEdlen Demoiselle,

DEMOISELLE

Anna

Christina

Westphalen/

Herrn Georgii Westphalen/

Hochverblenten ältesten Pastoris am Dom in Schwerin

geliebtesten Dem. Tochter

Als

Selbe den 22 April 1728 mit vielen Vergnügen

vollenzogen wurde

Glückwünschend schuldiger maßen besungen

G. E. L.

~~~~~  
Schwerin/ gedruckt bey Wilhelm Bärensprung/ Fürstl. privil. Hoff- Buchdr.

1728





**D**u kommst angenehmer  
 Scheln!  
 Es hat dein holdes Licht er-  
 wecket  
 Was vormahl muß er  
 storben seyn/

Und unter Eiß und Schne verſtecket;  
 Nunmehr läßt nach rauher Kält  
 Und heut \* des Caij Anblick ſagen:  
 Es habe Phoebus ſein Gezelt  
 Hinwieder bey uns aufgeſchlagen:

Man ſieht ſchon Blumen/ Laub/ und Kraut  
 Gewaltig aus den Knospen ſteigen/  
 Die muntren Vögel ſingen laut  
 Und ſind vom Frühlings Anmuth Zeugen/  
 Wem lockt nun dieſes nicht hervor?  
 Daß man die Lieblichkeit zu bliſſen  
 Hinaus ſpakieret vor das Thor/  
 Um Geiſt und Sinne zu erquickten?

Selbſt

\* iſt der 22 April.



Selbst Amor lehrt bey'm Lenken ein;  
Weil seine Lösung Hoffnung heisset/  
So will der Geist belaubet seyn/  
Eh sich die Hoffnungs-Zeit abreiſſet:  
Wie durch die Baum Aurorens Glanz/  
So spielt durchs Laub · Werck seiner Sinnen  
Ein güldner Bild zum Ehren · Krank  
Der durch die Hoffnung zu gewinnen.

Ja! selbst der Frühling ist die Braut  
Mit der sich die Natur verbindet/  
Und noch bey guter Zeit vertraut  
Bevor der Saft und Regung schwindet;  
Drüm siehet man auch Paar bey Paar  
Dabeim zu seinen Nester lehren/  
Diemeil es iſo so im Jahr  
Da alles sucht sich zu vermehren.

So mag dann Hochgeschäktes Paar!  
Auch Dir des Frühlings Anmuth dienen/  
Da du nimmst heute selber wahr  
Wie prächtig deine Auen grünen/  
Indem des Glückes Frühling lacht/  
Dein angenehmes Hoffen sieget/  
Und die beliebte Lust und Pracht  
Gedoppelt Anmuths · Blüte krieget.

Zwar findet die Schönheit der Natur  
Sich mit bey Deinen schönen Flammen/  
Doch fühlt das Herze dieses nur:  
Daß sie allein vom Himmel stammen;  
Die Auen sind ein Tugend · Trieb  
So bloß dein froher Lenken schähet/  
Dein Paradies das heißt die Lieb/  
Das du dich hast zur Lust gesetzt.

So lustreich nun ein Adam saß  
Allda in Edens Unschuld · Schranken:  
So ruht dein Geist auf Lenkens Gras  
Das grün an lieblichen Gedanken;  
Die Blüte der Zufriedenheit  
Zeigt tausend angenehme Stunden/  
Der Tuber · Rosen Lieblichkeit  
Ist ungemein damit verbunden.

Wollan



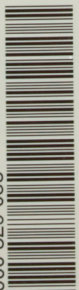
Wo!lan! es sey die Lust · Revier  
 Beständig grün auff Zions · Quen/  
 Kein rander Winter laß sich hier  
 Bey den beliebten Frühlings schauen/  
 Triffst dan der Herbst gesegnet ein  
 Den schwangren Sommer zu entbinden/  
 So wirstu mehr vergnügt seyn  
 Als andre Lust im Lenzgen finden.

Schlägt endlich zum Valer die Bloß/  
 So zähl viel Stunden zum ergehen  
 Dort unter Deinen Rosen · Stoß/  
 Wo Du den Fuß auff Rosen setzen  
 Stets ruhn und Außerstehen solt:  
 Denn Zeit muß warlich Rosen bringen/  
 Indem sie schon die Blüte zolt/  
 Und du wirst Freuden · Lieder singen.





LBMV Schwerin 33  
000 329 053









Selbst Amor lehrt bey'm Lenken ein;  
Weil seine Lösung Hoffnung brühet/  
So will der Geist belaubet seyn/  
Eh sich die Hoffnungs-Zeit abreiſet:  
Wie durch die Bäume Aurorens Glanz/  
So spielt durchs Laub · Werck seiner Sinnen  
Ein guldner Blick zum Ehren · Krank  
Der durch die Hoffnung zu gewinnen.

Ja! selbst der Frühling ist die Braut  
Mit der sich die Natur verbindet/  
Und noch bey guter Zeit vertraut  
Bevor der Saft und Regung schwindet;  
Drum siehet man auch Paar bey Paar  
Dabeim zu seinen Nester lehren/  
Dieweil es iſo so im Jahr  
Alles sucht sich zu vermehren.

So mag dann Hochgeschätztes Paar!  
Ich Dir des Frühlings Anmuth dienen/  
Da du nimmst heute selber wahr  
Wie prächtig deine Auen grünen/  
Indem des Glückes Frühling lacht/  
In angenehmes Hoffen sieget/  
Und die beliebte Lust und Pracht  
Doppelt Anmuths · Blüte krieget.

Swar findet die Schönheit der Natur  
Womit bey Deinen schönen Flammen/  
Doch fühlt das Herz dieses nur:  
Daß sie allein vom Himmel stammen;  
Die Auen sind ein Jugend · Trieb  
Obloß dein froher Lenken schähet/  
Dein Paradies das heißt die Lieb/  
Daß du dich hast zur Lust gesetzt.

So lustreich nun ein Adam saß  
Da in Edens Unschuld · Schranken:  
So ruht dein Geist auff Lenkens Gras  
Daß grün an lieblichen Gedanken;  
Die Blüte der Zufriedenheit  
Hat tausend angenehme Stunden/  
Der Tuber · Rosen Lieblichkeit  
Ist ungemein damit verbunden.

Wollan

